

## **Fragen OV Oststadt-Zoo, 22.06.2023**

### **1. Geplanter Ausbau des ÖPNV und der E-Infrastruktur in der LHH, wie ist der Stand?**

- Ausbau des ÖPNV: Zuständigkeit der Region; dort Mobilitätsplan vorgelegt, der u.a. Einstieg in ein Ringbahnsystem und eine Verdichtung des Taktes bei Bussen vorsieht. Bereits mit dem letzten Nahverkehrsplan wurde die Einrichtung der Buslinie 900 beschlossen, die über die Waldchaussee in die Innenstadt führen soll. Die Region hält an diesen Planungen fest und hat Beschlüsse hierzu angekündigt. Ausgebaut wird zzt. die Infrastruktur für das E-Busnetz.
- E-Ladeinfrastruktur: wird weiterhin ausgebaut, vor allem in Zusammenarbeit mit enercity; allerdings dort zzt. Schwierigkeiten wegen Personalmangels der beauftragten Firmen; SPD-Antragsentwurf zur Beschleunigung des Ausbaus und eines umfassenden Konzeptes dafür – in Zusammenarbeit mit den städtischen Beteiligungsunternehmen (enercity, hanova, üstra u.a.) liegt bei den Grünen zur Beratung.

### **2. Eilenriede, wie sieht es aus mit der Wasserproblematik (Pläne für Gräbenzuleitungen, Verhinderungen Wasserabfluss)**

- Eilenriede unterliegt, wie alle Grünflächen und Wälder, dem Hitzestress und anderen Folgen des Klimawandels. Um dem zu begegnen, hat die Ratsfraktion den Antrag DS 1946/2022 (Regenwasser in der Eilenriede halten) beschlossen – was nach Auskunft der Verwaltung ohnehin getan werde. Dessen ungeachtet liegt das Ergebnis der Prüfung noch nicht vor, sodass weitere Maßnahmen zzt. noch nicht beantragt/beauftragt werden können.

### **3. Veloroute 3 - wie soll es weitergehen mit der Route durch die Eilenriede, wie ist der Stand der Umsetzung?**

- Veloroute 3 wird im STB Mitte in Teilen bereits umgesetzt; die Arbeiten (u.a. Beleuchtung) am Radweg entlang der Eilenriede sollen im Herbst beginnen.

### **4. Wie ist der Stand mit den Verwaltungsplänen für die Veränderungen auf dem Andreas-Hermes-Platz?**

- Umgestaltung des Andreas-Hermes-Platzes soll im Kontext des Konzeptes für die bahnhofsnahen Plätze erfolgen; allerdings erst, wenn die derzeitigen Maßnahmen am Raschplatz und am Weißekreuzplatz evaluiert worden sind.

### **5. Wie können wir die Kommunikation zwischen dem Rat der Stadt Hannover und dem SBR verbessern, wie sieht Bala seine Rolle und deren Umsetzung an dieser Stelle? (Bsp. was vermieden werden sollte: Stadionparkplätze)**

- Politische Grundlinien der Ratsfraktion sind in verschiedenen Grundlagenpapieren (z.B. Hannover Housing, HannoMobil) und aus Beiträgen im Newsletter sowie aus Pressemitteilungen der Fraktion erkennbar (all das ist auf der Homepage der Ratsfraktion zu finden) oder aus Anträgen der Vergangenheit abzuleiten (E-Government/SIM nutzen!). Zudem berichtet Lars als Fraktionsvorsitzender regelmäßig im Stadtverbandsvorstand und -beirat.

- Gerade STB Mitte steht im Fokus der Öffentlichkeit wegen der Innenstadt und der innenstadtnahen Quartiere. Dies müssen die OV und die STBR-Fraktion in ihrer Arbeit berücksichtigen.
- Entscheidungen bzw. Anträge, die eine über den STB hinausgehende Relevanz besitzen (Namensgebungen, Parkraumbewirtschaftung, Verkehr, Bauleitplanungen), sollten nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit der Ratsfraktion vorbereitet bzw. abgestimmt werden (Kontakt über die Fraktionsgeschäftsstelle). Ebenso kann die Fraktionsgeschäftsstelle bei der Recherche zu bestimmten Themen helfen, können auch die Sprecher\*innen der Fraktion angesprochen oder um Unterstützung in Sachfragen gebeten werden.
- Bala ist örtlicher Ratsherr, der zwar die Belange des STB im Rat bzw. in der Ratsfraktion vertreten soll, dabei aber das gesamtstädtische Interesse im Blick haben und bei Entscheidungen der Fraktion berücksichtigen muss. Die Entscheidungen der Fraktion hat er mitzutragen („Fraktionszwang“). – Wie alle anderen Mitglieder der Ratsfraktion kann er die OV und die STBR-Fraktion in deren Meinungs- und Willensbildung unterstützen; ein imperatives Mandat für deren Entscheidungen gibt es nicht.

**6. Bezahlbares Wohnen** - wie ist der Stand der Landeswohnungsbaugesellschaft, was gibt es ansonsten für Pläne der LHH zur Verbesserung der Wohnsituation und wie weit ist die Umsetzung gediehen?

- Landeswohnungsbaugesellschaft: siehe Koalitionsvertrag auf Landesebene; wann sie kommt, ist offen.
- Letzte Baufertigstellungszahlen – siehe letzten Newsletter v. 09.06.: *2.822 Wohnungen sind im vergangenen Jahr in Hannover neu gebaut worden – mehr als doppelt so viel als im Vorjahr. Insgesamt bewegen sich damit die Baufertigstellungszahlen auf Rekordniveau, nachdem 2022 bereits die Zahl der Baugenehmigungen mit 3.733 nur knapp den Rekord von 2018 (3.951) verfehlte. Hinkte sonst die Zahl der Baufertigstellungen jener der Baugenehmigungen immer hinterher, so konnte im vergangenen Jahr dieser Trend erstmals deutlich umgekehrt werden.*  
*Hannover hebt sich damit auch von den Entwicklungen im Bund ab, wo zuletzt über massiv sinkende Baufertigstellungszahlen geklagt worden war. Für unsere Stadt ist dies – gerade angesichts des anhaltend angespannten Wohnungsmarktes – eine sehr positive Entwicklung, die nun fortgesetzt werden muss. Mit mehr als viertausend neuen Wohnungen innerhalb der letzte zwei Jahre sind wir auf einem guten Weg unser Ziel zu erreichen, bis 2026 zehntausend neue Wohnungen in unserer Stadt zu schaffen.*
- Wesentliche Partnerin im Wohnungsbau ist die hanova als städtische Tochter, die wir zum HH 2023/2024 nochmals mit einer Kapitalerhöhung gestärkt haben, die aber an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit kommt; in vielen Fällen gute Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen, u.a. Gundlach, meravis oder Genossenschaften.
- Zweckentfremdungssatzung ist beauftragt; Rat wartet auf Entwurf; Mittel für Planstellen etc. zur Umsetzung einer Zweckentfremdungssatzung sind von uns in HH 2023/2024 eingestellt worden.
- Zu unseren Zielen siehe das Konzept „Hannover Housing“.

**7. Finanzen der LHH:** wird die LHH eher versuchen, über Etatkürzungen oder über die Erhöhung von Einnahmen die angespannte Haushaltssituation zu verbessern?

- Sowohl als auch: Etatkürzungen sind in einigen Bereichen unumgänglich und werden deshalb kommen; in anderen Bereichen soll nicht oder wenig gekürzt werden; dazu sind die entsprechenden Defizite über höhere Einnahmen zu kompensieren. Genauere Vorschläge zu den HSK X und XI hat die Verwaltung für September/Okttober angekündigt.
- Insgesamt müssen durch HSK X 20 und durch HSK XI 121 Mio. € bis 2026 erbracht werden!

### **8. Verkehrswende in Hannover** - Südschnellweg, Westschnellweg, grundsätzlicher Stand der Planungen/Umsetzungen

- Südschnellweg: Umsetzung bekannt, läuft.
- Westschnellweg: Sanierungsarbeiten zzt. nur dort, wo es unabdingbar ist
- Ansonsten Vorrang Messeschnellweg, wo bereits Arbeiten am Seelhorster Kreuz laufen, für September der Beginn der Arbeiten an der Mittellandkanalbrücke angekündigt sind und im nächsten Jahr mit der Planung für das Weidetor begonnen werden dürfte.
- Rat ist nur im Rahmen der Planfeststellungsverfahren mit den Schnellwegen befasst, da Bundesstraßen. Zum Südschnellweg hatte die LHH damals eine geringere Breite gewünscht, was von den Planungsbehörden (Land im Auftrag des Bundes) abgelehnt worden war; der Wunsch unserer Ratsfraktion nach begleitenden Radwegen auf den Brücken war von den Bezirksräten Döhren-Wülfel und Ricklingen damals leider nicht aufgenommen worden (inzwischen sehen die das anders).
- Schnellwege sind grundsätzlich weiterhin unverzichtbar, weil sonst etlicher Verkehr, vor allem Lastverkehr, über die Innenstadt laufen würde (vgl. die Staus auf dem Cityring, als im Frühjahr der Südschnellweg vorübergehend gesperrt war).

### **9. Stadtgrün**, beispielsweise Planungen für Vertical Greening, Ausgleichs- und Zusatzpflanzungen, Communal Gardening, Entsiegelungen, Stand der Erfolge bei der "Schotter-Polizei"

- Auch bei Stadtgrün laufen Klimafolgen-Anpassungsmaßnahmen; dazu wird auch Vertical Greening gehören, z.B. bei der Umgestaltung der Innenstadt; Entsiegelungsmaßnahmen gehören ohnehin dazu (vgl. u.a. Wegerückbau in der Eilenriede); ebenso Ausgleichsmaßnahmen bei Versiegelungen und Ausgleichspflanzungen, die künftig im innerstädtischen Bereich erfolgen sollen (statt am Stadtrand, wie bisher meist); für Kleefeld z.B. hat die Verwaltung einen umfangreichen Vorschlag für verschiedene Entsiegelungsmaßnahmen vorgelegt, die heute Abend dort im STBR beschlossen werden dürften.
- Schottergärten werden nun verstärkt geahndet (vgl. Presseberichte der jüngsten Zeit)

### **10. Vermietung des 96-Stadions** zum Schleuderpreis - was sind da die genauen Gründe?

- Keine Vermietung, sondern Erbpacht bis 2096
- Der Erbpachtzins ist so niedrig angesetzt worden, weil die Stadionbetreiber im Gegenzug fortan für die Betriebskosten (800 T€ jährlich) wie auch für die Instandhaltungs- und Sanierungskosten (erheblicher Bedarf mit sehr hohen Kosten) aufkommen werden und verpflichtet sind, bis 2035 das Stadion klimaneutral zu betreiben; insofern mag der Erbpachtzins wie ein „Schleuderpreis“ wirken, erscheint aber angesichts der Übernahme hoher Kosten, für die sonst die Stadt aufkommen müsste, als angemessen.

### **11. Umgang mit Stellenausschreibungen bei der LHH** (Bsp.: Gleichstellungsbeauftragte)

[https://d.docs.live.net/be99110d974d47e6/Desktop/SPD/Ortsverein/Protokolle/23-06-22\\_Ramani\\_Fragen\\_OV\\_Oststadt.docx](https://d.docs.live.net/be99110d974d47e6/Desktop/SPD/Ortsverein/Protokolle/23-06-22_Ramani_Fragen_OV_Oststadt.docx)

- Stellenausschreibungen sollen künftig schneller erfolgen und die Bewerbungsverfahren beschleunigt werden; bestimmte Anreizpunkte, die für eine gute Personalgewinnung günstig wären, können mit Rücksicht auf den Tarifvertrag nicht umgesetzt werden – zumal sich der Kommunale Arbeitgeberverband dagegen sträubt (z.B. längere Arbeitsplatzgarantie für Ausbildungsabsolvent\*innen; vgl. auch den langen Widerstand gegen das Jobticket auf Basis des 49-Euro-Tickets).
- Stellenbesetzungsverfahren für GB ist von den Grünen, wie man inzwischen weiß, torpediert worden, indem der Fragenkatalog und der Erwartungshorizont an deren Favoritin durchgestochen wurden; das Verfahren wird nun neu aufgerollt und sicherheitshalber von einer externen Agentur begleitet werden; die Favoritin der Grünen ist aus dem Rennen.

## **12. Innenstadt/öffentlicher Raum/innere Sicherheit:** Umgang mit dunklen

Räumen/Lichtverhältnissen, Kriminalität bei Jugendlichen (K.O. Tropfen), Schutz von vulnerablen Gruppen, Erfahrungen mit der Präsenz von KOD und Polizei auf dem Weiße-Kreuz-Platz etc.

- Sicherheit im öffentlichen Raum Gegenstand des Sicherheits- und Ordnungskonzeptes (DS 1611/2017) wie auch des Ampel-Antrages dazu (DS 2346/2017), der vor allem die städtebauliche Kriminalprävention in den Blick nimmt.
- Zzt. wird eine CDU-Antrag zur Prüfung der Beleuchtungssituation (DS 1013/2023) beraten
- Wesentlich für Präventionsarbeit ist Kommunaler Präventionsrat (Vors. Thomas Hermann), in dem neben Polizeidirektion verschiedenste Akteure der Stadtgesellschaft monatlich beraten
- Neben Polizei und Ordnungsdienst sowie privaten Sicherheitsdiensten sind vor allem Straßensozial- und aufsuchende Jugend-/Sozialarbeit von Bedeutung; das zeigt sich jetzt gerade an der Augustenstraße vor dem „Stellwerk“, wo die Verwaltung (Dez. III) nicht rechtzeitig die entsprechenden Aufenthaltsqualitäten hergestellt hat und bislang nicht den längst beschlossenen Duschbus (seit Monaten im Umbau) bereitgestellt hat
- Gefährdung von Frauen ist u.a. Gegenstand von „Ist Luisa hier?“ (Diskotheken etc.)
- Erfahrungen mit dem Ordnungsdienst sind unterschiedlich; insgesamt sind uns aber kaum Klagen bekannt; Polizei ist nicht Zuständigkeit der Stadt.